

Unsere Tierseite



Gedenkstätte für Tiere



Im Tierheim Demirtaş gibt es viele zu viele Tiere, viel zu viel Leid, aber keines der Tiere, kein Schicksal soll je vergessen sein.

Nicht für jedes der vielen Tiere, die im Tierheim sterben, kann man ein Grab erstellen, auch wenn man es allzu gerne möchte.

Deswegen hat der Tierpfleger Fevzi, mit ganz viel Mühe und Liebe ein schönes und gepflegtes Grab gebaut. Blumen, dekorative Steine und ein Kreuz schmücken

die Gedenkstätte, und ein besonderes dekoratives Stück, ein schwerer Grabstein in Form eines dicken Herzens. Aber schauen Sie selber, das Grab befindet sich vor dem Eingang des Tierheims rechts.

Stellvertretend für alle Tiere die verenden, sind in dem Grab ein Hund, eine Katze und zwei Raubvögel, die dort ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Die ersten Besucherinnen waren schon an dem Grab.



Wer Schäferhunde mag, der wird Kont lieben

Kont ist ein junger Schäferhund, etwa sieben bis acht Monate alt. Sehr aufgeweckt und friedvoll. Ein ausgesprochen schönes Tier. Wer mag diese Rasse und kann sich vorstellen, ihm ein gutes Zuhause zu geben?



Tierschutz



Geschichten

Eine kleine Tiergeschichte

Am 05.07.2008 war ein Sommerfest vom Tierschutzverein "sucheherrchen.com" von Brigitte Urbasik.

Da uns Brigitte immer und jederzeit hilft, wenn Not am Mann ist, haben wir selbstverständlich auch geholfen. Kuchen gebacken, aufgebaut und den Sektstand gemacht (wie uneigen-nützig...).

Das Fest war auf dem Hundesportvereinsgelände Au am Rhein, und der Platz war eingezäunt. Alle Leute kamen mit ihren eigenen Hunden sowie auch Pflegehunden, die zu vermitteln sind.

Wir nahmen natürlich unsere beiden, Side und Idefix, mit. Nachdem Idefix dann angefangen hat, mit den hinzugekommenen Rüden Stunk anzufangen, hat ihn meine Mutter mit heimgenommen. Lediglich Side war nun noch da, er hielt sich in dem Gehege auf, das direkt an unserm Sektstand grenzte.

Aber Side will selbst erzählen, wie sie die Sache sah:

Ich habe gesehen, dass Mama Idefix mitgenommen hat. Nur ich, ich durfte nicht mit. Anfangs fand ich das ja auch gar nicht schlimm, es hat ja Spaß gemacht, mit den ganzen anderen Hunden zu spielen. Aber dann ging mir ein Licht auf, und ich hatte verstanden. Viele Hunde da drin

waren zu vermitteln - HILFE!

Immer wieder kamen Interessenten und schauten sich verschiedene zu vermittelnde Hunde an und gingen auch Gassi mit denen. Also NEIN: Das habe ich nicht verdient! Ok, ich war manchmal schon ein Biest, und es war nicht alles in Ordnung was ich so getrieben habe, aber ihr könnt mich doch nicht einfach vermitteln! Ich will das nicht!

Dann habe ich mich einfach hinter den Sektstand an den Zaun gelegt und alle Hunde verbellt, die MEINEN Leuten zu nahe kamen. Ich habe unmissverständlich klar gemacht, dass das meine Leute sind und keiner auf die Idee kommen soll, sich dort einzuschleimen. Ab sofort ließ ich keinen mehr in ihre Nähe. Ich war der Pit Bull am Sektstand. Dann kam das Nachbarmädchen Lisa mit einer Freundin und ging mit mir und noch einem Hund Gassi.

Mir war klar, sie hat mich ausgesucht, weil sie mich adoptieren wollte. Ist ja auch klar: so einen schönen, intelligenten, braven und tollen Hund wie mich will halt jeder. Aber ich wollte nicht - ich hatte richtig Angst und war unglücklich.

Aber meine Leute meinten, ich solle mich nicht so anstellen und mitgehen. Naja - ich habe halt etwas rumgezickt und mich von meiner schlechten Seite gezeigt und ruckzuck war ich wieder im Gehege. Ich wollte da nicht mehr rein. Ich will direkt zu

meinen Menschen wo ich hingehöre!

Also habe ich mich wieder direkt hinter den Zaun an den Sektstand gelegt und andere Hunde abgewehrt. Als meine Leute anfangen, abzubauen und aufzuräumen, hatte ich richtig Angst dass ich vergessen werde und habe angefangen, am Zaun hochzuspringen und verzweifelt zu bellen. Endlich haben meine Menschen kapiert, dass ich Angst hatte, wieder gehen zu müssen.

Sie haben mich dann sofort rausgeholt, in den Arm genommen und getröstet, und gesagt, dass sie mich doch niemals hergeben würden, und ins Auto gesetzt. Da war ich mit einem Satz drin und habe mich gleich ganz klein auf der Rückbank gemacht.

Natürlich fuhr ich dann in unser Zuhause, ich weiß auch nicht, wie ich je etwas anderes denken konnte. Daheim hat Idefix mich ausgelacht, weil ich solche Angst hatte und glaubte, vermittelt zu werden und dass ich ihn nie mehr sehen werde. Er hat gemeint, dass unsere Menschen uns niemals im Stich lassen würden, und er muss es ja wissen, oder?

Anbei noch ein Bild, wie ich den Sektstand bewache.

Liebe Grüße
Sandra und Michael

